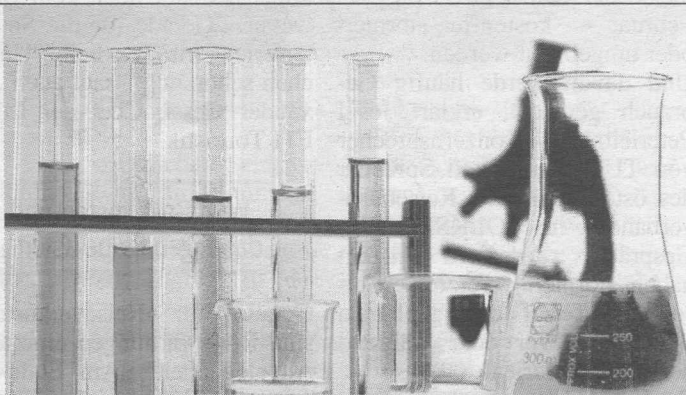


Sehenswerte Forschungsbilanz

Das Programm „Comet“ fördert den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist.

Das Programm umfasst die drei Aktionslinien „K2-Zentren“, „K1-Zentren“ und „K-Projekte“, die sich primär durch die Ansprüche an die geförderten Einrichtungen hinsichtlich Internationalität, Projektvolumen und Laufzeit unterscheiden. „Aus ö. Sicht kann sich die bisherige Bilanz durchaus sehen lassen“, zog Forschungslandesrätin Doris Hummer anlässlich der Eröffnungsfeier



„PAC“ überwacht live chemische Prozesse.

Foto: Bilderbox

des K-Projekts „Process Analytical Chemistry“ (PAC) eine Zwischenbilanz. Mit dem ACCM für mechanische Spitzenforschung habe man eines von österreichweit fünf K2-Zentren im Land ob der Enns. Daneben gebe es in OÖ fünf K1-Zentren und sieben K-Projekte. Darin seien insgesamt 132 wissenschaftliche Part-

ner und 237 Unternehmen in gemeinsamen Forschungsprojekten eingebunden. Das PAC-Projekt ist an der JKU angesiedelt und soll unter Federführung der Recendt GmbH chemische Reaktionen „live“ überwachen. OÖ zähle auch künftig zu den stärksten Forschungsregionen Europas, betonte Hummer.